



NEOPHYTHEN – Invasive Neobiota

Ein Neophyt ist eine gebietsfremde Pflanzenart, die mit oder ohne Absicht in den natürlichen Lebensraum eingeführt wurde. Unter den Neophyten gibt es „invasive Arten“, die sich auf Kosten einheimischer Arten massiv ausbreiten. Dank ihrer biologischen Eigenschaften (hohe Wachstums- oder Vermehrungsrate) können sie zu anderen Pflanzen in Konkurrenz um Lebensraum und Ressourcen treten und diese mittel- oder langfristig verdrängen. Gewisse Neophyten wie der Riesen-

Bärenklau (kann Hautentzündungen mit starker Blasenbildung hervorrufen) oder die Aufrechte Abrosie (Allergiegefahr wegen der Pollen) stellen zudem eine Gefahr für die Gesundheit dar.



Riesen-Bärenklau



Japanischer Knöterich

Diese invasiven Arten stellen somit eine grosse Gefahr für die Natur dar. Sie gelten weltweit als die zweitgrösste Gefährdung der biologischen Vielfalt.

Um die Verbreitung dieser Pflanzen einzudämmen, sollten aktive Massnahmen vorgesehen werden. Auch die Bevölkerung kann einen Beitrag leisten, z.B. indem die einheimischen Arten bevorzugt werden – an Stelle der heiklen Zierpflanzen wie z.B. der Sommerflieder (auch Schmetterlingsstrauch genannt).

Invasive Arten von Neophyten können auch das Ökosystem verändern. Der Japanische Stauden-Knöterich beispielsweise siedelt sich am Ufer von Fließgewässern an. Er gewährt nicht denselben Schutz gegen Erosionen wie die einheimischen Arten. Die Folgen sind eine Schwächung der Böschungen und das Auftreten schwerwiegender Erosionen.



Sommerflieder



Drüsiges Springkraut

Bei der Bekämpfung ist zu beachten, dass diese Pflanzen nicht in die Grünabfuhr gelangen, sondern über den Kehricht entsorgt werden.

Weitere Informationen zu den invasiven Neobiota:

Amt für Natur- und Landschaft <http://www.fr.ch/snp/de/pub/artenschutz/neophyten.htm>

Website Aktionstage <http://www.arten-ohne-grenzen.ch/>